

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. Juni 2001

Die deutsche Zahlungsbilanz im April 2001

Leistungsbilanzüberschuss im April zurückgegangen

Die deutsche **Leistungsbilanz**, das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen, schloss im April mit einem Überschuss von 1,5 Mrd €. Gegenüber dem Vormonat (3,1 Mrd €) hat sich der Aktivsaldo damit in etwa halbiert. Insbesondere ein deutlicher Rückgang des Außenhandelsüberschusses hat dazu beigetragen.

Im **Warenhandel** ergab sich im April - nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes - ein Überschuss von 5,2 Mrd €, verglichen mit 8,9 Mrd € im März. Auch nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse lag der Handelsbilanzüberschuss deutlich unter dem Ergebnis des Vormonats. Verantwortlich für diese Entwicklung war vor allem der kräftige Anstieg bei den **Wareneinfuhren** (um 10,2 %), welcher allerdings in Zusammenhang mit dem ausgesprochen starken Rückgang im Vormonat gesehen werden muss. In den beiden Monaten März und April 2001 zusammen genommen sind die Importe gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode (Januar / Februar) um 2,7 % gesunken. Die **Warenausfuhren** sind im April gegenüber dem Vormonat zwar leicht gestiegen (2,5 %), aber im Zwei-Monats-Zeitraum März / April gegenüber den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres ebenfalls zurückgegangen (um 1,6 %).

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland verringerte sich das Defizit von 5,4 Mrd € im März auf 3,1 Mrd € im April. Dies war in erster Linie auf niedrigere Netto-Ausgaben im **Dienstleistungsverkehr** zurückzuführen (2,4 Mrd € im April, nach

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

5,4 Mrd € im Vormonat). Auch bei den **laufenden Übertragungen** an das Ausland gingen die Netto-Ausgaben zurück (auf 2,1 Mrd €, nach 2,7 Mrd € im März). Die **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die von Monat zu Monat stärkeren Schwankungen unterliegen, waren hingegen von rückläufigen Netto-Einnahmen gekennzeichnet (1,4 Mrd € im April, nach 2,6 Mrd € im Monat zuvor).

Kräftig gestiegene Mittelabflüsse im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr kam es im April zu hohen Mittelabflüssen durch grenzüberschreitende **Wertpapiertransaktionen**. Alles in allem betrugen die Netto-Kapitalexporte in diesem Bereich 23,8 Mrd €, verglichen mit 6,3 Mrd € im Monat davor. Dabei weiteten inländische Anleger ihr Engagement in ausländischen Wertpapieren um 20,6 Mrd € aus (März: 2,0 Mrd €). Sie erwarben unter anderem für 9,5 Mrd € ausländische Aktien und für 8,2 Mrd € ausländische Anleihen. Investoren aus dem Ausland zogen dagegen, wie bereits im März, Gelder vom deutschen Markt ab (3,2 Mrd € im April, nach 4,3 Mrd € im Monat davor). Insbesondere bei Geldmarktpapieren (3,1 Mrd €) sowie bei Rentenwerten (1,7 Mrd €) überwogen per saldo die Tilgungen und Verkäufe durch das Ausland. Lediglich am Aktienmarkt waren im April in geringem Umfang Auslandskäufe zu beobachten (1,7 Mrd €).

Anders als im Wertpapierverkehr glichen sich die grenzüberschreitenden Transaktionen im Bereich der **Direktinvestitionen** weitestgehend aus. Inländische Unternehmen investierten im April rund 1,5 Mrd € in ihre Niederlassungen im Ausland. Etwa denselben Betrag stellten auch ausländische Eigner ihren in Deutschland ansässigen Beteiligungen zur Verfügung, nachdem sie im März noch 15,0 Mrd € aus Deutschland abgezogen hatten.

Im statistisch erfassten unverbrieften **Kreditverkehr** importierten Unternehmen und Privatpersonen zuletzt 4,0 Mrd € (netto); dabei spielte die Aufnahme langfristiger Darlehen im Ausland die Hauptrolle. Die Auslandstransaktionen öffentlicher Stellen führten dagegen zu Mittelabflüssen in Höhe von netto 1,3 Mrd €. Im heimischen Bankensystem, auf dessen Konten sich die übrigen Auslandszahlungen gleichsam als Reflex niederschlagen, kamen im April Auslandsgelder in Höhe von netto 18,0 Mrd € auf. So flossen den inländischen Kreditinstituten im Berichtsmonat netto 9,8 Mrd € zu, und die Netto-Auslandsposition der Bundesbank (ohne die Währungsreserven gerechnet) sank um 8,2 Mrd €. Hierbei waren vor allem Salden im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET von Bedeutung.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im April - zu Transaktionswerten gerechnet - um 1,2 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	2000		2001			
	Jan/Apr		Jan/Apr	r) Mrz	Apr	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)	185,9	212,4	55,9	52,8		
Einfuhr (cif)	165,0	187,4	47,0	47,6		
Saldo	+ 20,8	+ 25,0	+ 8,9	+ 5,2		
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)	186,5	213,2	52,2	53,5		
Einfuhr (cif)	165,4	187,8	44,1	48,6		
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 1,7	- 2,3	- 0,3	- 0,6		
Dienstleistungen						
Einnahmen	28,0	29,4	5,8	9,3		
Ausgaben	41,1	44,5	11,2	11,7		
Saldo	- 13,2	- 15,1	- 5,4	- 2,4		
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 1,2	+ 0,4	+ 2,6	+ 1,4		
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen	7,3	7,8	1,0	1,5		
Eigene Leistungen	15,2	15,2	3,7	3,6		
Saldo	- 8,0	- 7,4	- 2,7	- 2,1		
Saldo der Leistungsbilanz	- 0,9	+ 0,6	+ 3,1	+ 1,5		
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,1		
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	+ 129,7	- 10,7	- 14,9	+ 0,0		
Deutsche Anlagen im Ausland	- 47,7	- 11,3	+ 0,1	- 1,5		
Ausländische Anlagen im Inland	+ 177,4	+ 0,7	- 15,0	+ 1,5		
Wertpapiere	- 172,0	- 71,0	- 6,3	- 23,8		
Deutsche Anlagen im Ausland	- 95,8	- 63,1	- 2,0	- 20,6		
darunter: Aktien	- 47,6	- 14,7	+ 7,5	- 9,5		
Rentenwerte	- 32,2	- 39,4	- 9,2	- 8,2		
Ausländische Anlagen im Inland	- 76,2	- 7,9	- 4,3	- 3,2		
darunter: Aktien	- 99,9	+ 6,4	+ 3,3	+ 1,7		
Rentenwerte	+ 17,4	+ 6,6	- 1,2	- 1,7		
Finanzderivate	- 1,2	+ 5,0	+ 4,2	+ 3,9		
Kreditverkehr	+ 80,0	+ 69,7	+ 21,4	+ 20,7		
Kreditinstitute	+ 69,0	+ 70,9	+ 23,7	+ 9,8		
darunter kurzfristig	+ 63,1	+ 82,9	+ 28,6	+ 11,6		
Unternehmen und Privatpersonen	- 11,4	- 10,3	+ 0,3	+ 4,0		
darunter kurzfristig	- 11,9	- 16,6	+ 0,6	+ 1,7		
Staat	+ 0,3	+ 16,7	+ 0,8	- 1,3		
darunter kurzfristig	+ 0,5	+ 17,1	+ 0,9	- 1,3		
Bundesbank	+ 22,1	- 7,6	- 3,4	+ 8,2		
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,1	- 0,4	+ 0,0	- 0,2		
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 35,4	- 7,4	+ 4,5	+ 0,5		
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 0,6	+ 5,3	+ 1,5	+ 1,2		
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 35,5	+ 1,0	- 9,0	- 3,1		

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.